

Abbebindi:	elegantes Hütchen mit Schleife zum Binden
abberieren:	herunterschmeissen
Ablisstag:	Fronleichnam
ahgnunig:	adoptiert
Ahschlagis:	ein Versteckspiel, das draussen gespielt wird; je mehr Teilnehmer, desto kurzweiliger
aläg:	leicht schräg steigend
allwäär:	wählerisch
Äplerchilbi:	Sennen-Kirchweih
alter Bueb:	Junggeselle
altes Maitli:	Jungfer
Ändifinken:	Filzfinken
angschieren:	ein Pferd anschirren
Anken:	Butter
Ankenbliemli:	scharfer Hahnenfuss, blüht auf Wiesen und Weiden
Ankenbruid:	Butterbrot
Ankeruimi:	Satz, der entsteht beim Einsieden der Butter
Aprelle:	April
artig:	seltsam
Arvel:	Heugabel voll Heu
Äbeeri:	Erdbeeren
äsig:	etwas ist äsig, wenn man es mit einem besonderen Vergnügen essen kann
Bachpumelen:	Sumpfdotterblume
bäcken:	trocken husten
Bäckihuesten:	trockener Reizhusten
Bagasch:	Gepäck
baitschen:	bellern
Bätti:	Rosenkranz
Bättiringli:	Rosenkranzperle
Bätzi:	Kerngehäuse des Apfels; das, was meistens noch übrig bleibt, wenn der Apfel gegessen ist
Biemschtmilch:	erste Milch der Kuh nach dem Kalben
Biicht:	Beichte
Biichtheeren:	wenn der Geistliche in der Kirche, im Beichtstuhl die Beichte abnimmt
Biini:	Bühne
bimeich:	ganz gewiss
Bitz/Bitzen:	Stück/Stücke
Blacken:	gemeine Pestwurz, Pflanze an feuchten Stellen
bleichmiisilig:	nackt
Brachet:	Juni, der Brachmonat
Braisi:	Rösti
Brämi:	ein Russfleck im Gesicht; wenn man im Spiel verliert
Bränderli:	schwarzes Kohlröschen, Alpenvanille, wächst nur von einer gewissen Höhe an
Bränte:	holziges Tragfass für Milch
Bratis:	Braten
Bregg:	Pferdefuhrwerk mit Sitzgelegenheit
Brotbresmili:	Brotkrume
Brueder Chlais:	Bruder Klaus
bstellen:	plötzliches, zwanghaftes Stehenbleiben
Buir/Buire:	Bauer/Bauern
Buirekaffee:	mit Kaffeepulver aufgekochte Milch
Chabishaitli:	Chabiskopf
Chachili:	kleines Schüsselchen, Kaffeetasse mit Ohren
Chaiseren:	ein spezieller Jass, der nur von der Crème der

Chäpili:	Jasser gespielt wird Kapelle
Chestenebaim:	Kastanienbaum
Chibili:	kleiner Kübel
Chile:	Kirche
Chileziit:	Kirchenuhr
Chilwichrapfe:	Kirchweihgebäck chinden/äs hed si chint: ein gerade Verstorbener macht sich durch Geräusche bemerkbar
Chitteneschlee:	Quittengelee
Chitteneschleeankenbruid:	Butterbrot mit Quittengelee
Chlepfer:	kurze, dicke Savelatwurst
chluiben:	langsames Drehen der Rosenkranzperlen
Chlupf:	Schreck
Chnai:	Knie
Chnechili:	Knöchelchen
Chnelliaigen:	Stielaugen
chnirpschen:	knirschen
Chnisel:	Schnupfen
Chrällili:	kleine Glasperlen mit Löchlein, so dass man sie auf einen Faden aufziehen kann
Chram:	Mitbringsel vom Markt
Chräppli:	Kleingebäck
Chriesimändel:	kleiner Sack aus festem Baumwolltuch, mit Kirschsteinen gefüllt; wird winters in das Ofenrohr gelegt, wo er sich aufheizt, um Dann später das kalte Bett zu wärmen
Christbaimli:	Weihnachtsbaum
chrosen:	knistern, knirschen; Steine, die sich aneinander reiben, chrosen
Chrott:	Kröte
Chrumme:	Futterkrippe
Chugilipastetli:	heisse Blätterteigpastetli, die gefüllt sind mit Bratkügelchen an einer feinen weissen Sauce
chustig:	eine besonders schmackhafte Speise
dienig:	bequem
Dochen:	Kerzendocht
Dotschen:	grosse Kerzen
Druckli:	kleine Schachtel
dunkelchriidig:	eine besonders dunkle Nacht, wo man kaum die Hand vor Augen sieht
durnidsi:	hinunter
eister:	ständig
Fäcken:	Flügel
Fägnäscht:	jemand, der nicht ruhig sein kann und beständig etwas tun muss
Fazzeneetli:	Taschentuch
Fehn:	Föhn
Feissi:	Fett
Feldspiegel:	Feldstecher
Fiifbätzer:	Fünzig-Rappen-Stück
Fiifbätten:	bei einem aufgebahrten Leichnam beten
Fiisteri:	Finsternis
Filzschlorpen:	Filzpantoffeln, in die man mit den Schuhen hineinschlüpfen kann
fleiten:	mit den Armen, den Händen winken; auch

Fluimer:	eine Fahne fleitet
Fricke haben:	Staubbesen mit Fransen
	sich beeilen, damit man nicht zu spät kommt, mit einer Arbeit fertig wird
Friehmäss:	Frühmesse
friin:	zufrieden, friedlich
Fuillänzer:	Liegestuhl mit Holzrahmen und Stoffliege
Gaden:	Stall
Gädili:	kleiner Stall
Gämschi:	Gemse
Gartenterli:	kleine Gartentüre/kleines Gartentor
Gaschtig:	Gäste
Gätterli:	Türchen in einem Zaun
gaumen:	hüten
Gebätbiechli:	Gebetbüchlein
Gebaitsch:	Gebelle
Geierrolle:	Trollblume, wächst auf eher feuchten Wiesen
Gerps:	Rülpser
gesträht:	gekämmt
gherig:	zünftig
Gheten:	aus dicker Wolle gestrickte Überstrümpfe, die fürchterlich kratzen
ghirmen:	ausruhen
Gigampfi:	Wippschaukel
Giggel:	Hahn
giiren:	ein ungeöltes Tor, Törchen giiret, quietscht
girpschen:	knarren
Giiss/giissen:	Schrei/schreien
Gliger:	Bett
gnappen:	schwanken, wippen
Gnosper:	eintöniges Beten
Gofen:	Kinder
Grell:	Geschirr des Pferds
gribblen:	nachdenken, in etwas bohren, z.B. in der Nase
Grieni:	Spezialzeitung für Bauern
Griipi:	Grippe
grossen:	grösser werden
gruchsen:	schwer atmen
Gruiperli:	Buschbohne
gruisig:	schrecklich
Gsätzli:	ein Satz des Rosenkranzes
gschiiren:	nicht besonders klug handeln, arbeiten
Gschpeischt/gschpeischteren:	Gespenst/spuken
Gschwindi:	Eile
Gspanen:	Kameraden
gstablig:	steif, starr, unbeweglich
Gstungg:	Gedränge, viele Menschen; zuviel Ware in einem Kasten, einer Schublade ist auch ein im Sonntagsgewand
gsunttigid:	
Guggere:	Dachluke, Lukarne
Gump:	Sprung
Guttere:	Flasche
gvätterlen:	spielen
Gvätterruschtig:	Spielzeug
Gwand:	Kleidung

gwunderen:	heimlich zuschauen, zuhören
hablich:	wohlhabend
Haaggenstecken:	fester Laufstock mit Eisenspitz und gebogenem Griff
Hagschiien:	Zaunpfosten
Halbbredli:	halbes Kilo Brot
halegeren:	wüst tun
Hämli:	Hemd
Hampeissihuiife:	Ameisenhaufen
Hansili:	Wildmann und Wildfrau an der Älplerchilbi
Härdäpfel:	Kartoffel
Heer/der Heer:	Geistlicher
Hegerli:	Schneeglöckchen
Heibeeri:	Heidelbeere
Heidechindkassili:	Spendenbüchse für Afrika-Kinder
Heiteri:	Helligkeit
Helgesteckli:	Feldgebetshäuschen
Helgili:	kleines Heiligenbild
Herbstmonet:	September
hindereglitzt:	Bluse, Hemd, bis über die Ellbogen zurückgerollt
hinsimmern:	köcherln
Hirzeherndli:	frittiertes Gebäck, das durch Einschneiden beim Frittieren eine besondere Form bekommt
Holder:	Holunder
Holzchrümme:	grosse Holzkiste zum Aufbewahren von Brennholz
Holzenbeden:	hohe Winterschuhe aus Leder, aber mit Holzsohlen
Hostettli:	Hofstatt
Hubel:	Hügel, Buckel
hudlen und guchsen:	es windet und regnet
huislich:	sparsam
Hung:	Honig
i einer Tuir:	in einem fort
igsottene Anke:	eingekochte Butter
Ilge:	Lilie
jaschden:	hasten, pressieren
juizen:	jauchzen
Juizihusten:	Keuchhusten
kahlen:	aushärten (von Fett)
Kalaze:	Frühstück
Kantrum:	Kommode
Kapotli:	elegantes Hütchen, wird mit einem Seidenband unter dem Kinn festgemacht
Kapuzinerli:	Kletterblume, besonders geeignet für die Pergola
kiechlen:	Küchlein backen
kliinen:	kleiner werden
Klänken:	Läuten der Totenglocke
Klosterfrauenfirzli:	Klosterfrauengebäck
Latschisandalen:	Ledersandalen mit Verschluss und Öffnungen
Leghorn:	Hühnerrasse
Leissen:	Führen
Liich:	Leichnam
Liichemählti:	Leichenmahl

liiren:	leiern, eintönig sprechen oder singen
Liiriton:	eintöniges Sprechen oder Singen
lind:	gar
lustern:	gwundern
Mählti:	Mahl, Mahlzeit
Mang:	Geschmack einer Speise
Mannevolch/Mannevelcher:	Mann/Männer
mede:	viel mehr
Medili:	Mass für Butter
Megerlig:	magere Person
Mesteler:	Wirtschaftsbesucher, meistens weniger Begüterte, die stundenlang bei einem Glas sauren Most hocken
Metti machen:	unnötigen Aufwand betreiben
mied:	müde
miëden:	ständig um etwas bitten, sich über etwas beklagen
Moredess:	am nächsten Tag
munzig:	winzig
Murmolter:	Murmeltier
Muschgedzinggli:	spezielles Nidwaldner Gebäck
Nachbuire:	Nachbarn
Nachenussen:	nach der Nussernte die letzten Nüsse suchen; über ein Ereignis, das gerade stattgefunden hat, genüsslich tratschen
Nachthämli:	Nachthemd
Nachthuri:	Waldkauz
Nägginis:	ein Fangspiel, bei dem zünftig gerannt wird
Namzabed:	zwischen dem z Vieri und dem Nachtessen
Nidel/Nidle:	Rahm
nidsi:	hinunter
Niederderfer:	Bewohner des Niederdorfs
noschen:	wühlen, umständlich etwas suchen
nospenn:	eintöniges Beten
obsi:	hinauf
obsigruchsen:	hinaufkeuchen
Paringili:	Aprikose
parat:	bereit
plagieren:	angeben
Pläder:	Haufen
polen:	klopfen, hämmern, poltern
Psalter:	gemeinsames Totengebet
Pumper:	beutelförmiges Handtäschchen mit einem Zug, das am Handgelenk getragen werden kann
purlimunter:	froh, gesund und glücklich
rächilig:	ranzig
rahn:	bleich und mager
rederlen:	spezielle Gangart der Frau Schuelrad – mit kurzen Schritten schnell laufen
regalieren:	reichlich bewirten
ribschen:	unangenehm reiben, scheuern; dicke Wollstrümpfe ribschen, besonders, wenn sie feucht sind
riidelen:	ungeduldig warten
Ried:	Moor, Röhricht, gegen den Herbst mit hohem Schilf bewachsen

ring:	eine Arbeit geht leicht, eben ring; das Obsilaufen geht heute ring
roden, sich:	(sich) bewegen
Rosoli:	selbstgebrannter Schnaps
rotbraich:	rötschelrig, rötlich
Rubel:	Chignon
rugelen:	rollen
Ruibili:	Locken
runggen:	nervöses Herumrutschen auf seinem Stuhl
Ruschtig:	Universalausdruck für Zeug, Material, Sachen
Rutz:	Ruck
saift:	mehr wie genug
Schämili:	Schemel
Scheibe:	Schürze
schlamsen:	schlecken
schleicken:	bescheren
schlopsen:	schluchzen
Schlufi:	Muff
schmirzelen:	knausern, geizig sein mit der Ware und dem Geld
Schmutzli:	Knecht Ruprecht
Schnäfli:	ein kleines Stück vom Ganzen, ein Teil
Schneeschnuizer:	derjenige, der den Schneepflug fährt; Übername für einen knauserigen Ehemann
Schnuif:	Atemzug
schnuizen:	Schnee pflügen
Schoon:	bleibende Schönwetterlage
schuideren:	schauern
Schulthek:	Schulranzen
Schutz/Schutzili:	Weile/kleine Weile
schyzelen / äs tuet mier schyzele:	man fürchtet sich, es graut einem
Seiliplampi:	Kinderschaukel
Seigel:	Sprosse
Selbänder:	zusammen, zu zweit
Siibluemen:	Kuhblume, gemeiner Löwenzahn
siiferli:	vorsichtig, langsam
sotten/igsotten:	einkochen/eingekocht
Speiz:	Spucke
Spiegelrohr:	Feldstecher
Spierestuide:	Waldgeissbart
stagg:	steif
Stanserchilwi:	Kirchweih von Stans
steifluehert:	besonders hart
Steinägili:	kleine stark duftende Nelke
stiber:	starr
stocken:	eindicken
stotzig:	steil
Strähl:	Kamm
Strangenchräppli:	Anisgebäck
Stuidehitte:	Holzhütte
Stuidenbuschel:	Holzbündel
sturn:	schwindlig
suir:	sauer
taib:	wütend, zornig
Tanngrüis:	kleine Tannäste
Tätsch:	1. Schläge, Prügel; 2. Fleck (ab Tätsch: vom

teif schnuifen:	Fleck)
tifig:	tief durchatmen
Tili:	tüchtig, gewandt, schnell
Tirligiiger:	Decke (Zimmer)
Totz uber Totz:	Durchfall
trehlen:	Stück um Stück
Tristen:	ins Rollen bringen
	um einen Stecken herum aufgeschichteter
	Heuhaufen
trohlen:	umfallen
Trousseau:	Aussteuer
Trucklifrai:	italienische HausiererIn
truug:	mutig
tschägged:	gefleckt
Tschidele:	Totenkopf
Tschiferler:	Obwaldner
Tschoopen:	Jacke, Veston, Kittel
tuissen:	auflauern
Tungiliei:	weich gekochtes Ei, zum Tunken von
	Brotstücken
Uberhei:	Hausaufgaben
Ugfehl:	Unglück
Ughiir:	Ungeheuer
ughiirig:	unheimlich
uifmachen:	das Heu, das Emd einbringen
uisferstelen:	jemanden auf sehr diplomatische Art
aushorchen,	ausfragen
Uistagen:	Frühling
uistreschten:	einem Sterbenden in seiner letzten Stunde
	beistehen
Umues:	Unglück
verchlipfen:	erschrecken
verredelen/ums Verredelen:	um nichts mehr in der Welt
Versteckhuisis:	Verstecken spielen
vertätschen:	zerspringen
vertwellen:	verweilen
volangig:	mit Volants besetzt
Volch:	viele Leute; am Märcht heds viel Volch gha
Vorlaibli:	balkonartiger gedeckter Vorbau
wärchen:	allerlei Arbeiten machen
Wärchziig:	Werkzeug
wäsig:	viel Aufhebens machen für wenig
Weigen:	flattern
Wigsi:	Wichse
Wiibervolch/Wiibervelcher:	Frau/Frauen
Wiichwasser:	Weihwasser
Wiil/dr Wiil haben:	Zeit haben
Wilde Jagd:	eine gespenstische Jagd
wirrlen:	alte Wolle aufwinden; eine Wirrlete ist ein
	Durcheinander von Gedanken, ebenso ein
	Durcheinander von Garn, Schnüren
Zabed:	Zvieri, Brotzeit
Zaine/Zainen:	geflochtener Korb/Körbe
Zältli:	Bonbon
zämeghuiret:	ältere, magere Person, die etwas gebückt
	läuft
zentumen:	überall

zhindrist:  
Zipfe:

ziitig:  
Zueloser:  
zvordrist:  
Zwächili:

zuhinterst  
Zopf(gebäck); Haarzopf; künstlicher, roter  
Zopf der NW-Mädchentracht  
reif  
Zuhörer  
zuvorderst  
Handtuch